

# DER DIETRICH

Die Schülerzeitung des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums Ahlhorn

## Schlafen? Wie denn, wenn der Bus schon kommt?!

*Seit 2017/18 fährt ein anderes Busunternehmen als Hanekamp. Und seither gibt es viele Probleme. Aber warum eigentlich? Warum musste die Schule ein anderes Busunternehmen einstellen, dass mit dieser Aufgabe scheinbar völlig überfordert ist?*

Von Melissa Hackfeld-Schulz

Mit Hanekamp gab es damals kaum Probleme. Aber seit jetzt ein anderes Busunternehmen den Transfer übernommen hat, kommt es immer öfter zu Verspätungen oder Ausfällen. Letztens verpassten die Schüler aus Sandkrug die erste Phase des Unterrichts, da der Bus zu spät kam. Ein Schüler berichtete, dass er in den ersten Stunden eine Arbeit geschrieben habe, wobei eine Verspätung natürlich nicht von Vorteil war. Die aktuelle Dietrich-Umfrage macht deutlich, dass viele Schüler früher aufstehen müssen als vorher, um den Bus zu kriegen. Das führt zu großem Unmut unter den Schülern. Schließlich will keiner morgens eine halbe Stunde früher aufstehen, nur weil der Bus zu einer anderen Zeit fährt als sonst. Aber warum? Warum gelingt es nicht, den Busverkehr so zu regeln, dass alle Busse pünktlich und zu gleichen Zeit wie zuvor fahren?

Das Problem hat man nicht nur morgens: Außerplanmäßig früher Schluss zu haben, führt auch zu gewaltigem Chaos. So weiß man zumeist nicht, in welchen Bus man einsteigen muss, der Bus ist zu voll oder fährt so früh ab, dass man gar keine Chance hat, ihn zu erwischen. Wie soll das auf lange Sicht funktionieren? Wenn man den

Busverkehr nach der 3./5. Stunde nicht organisieren kann, warum hat man dann früher frei, wenn es eh nichts bringt und man zu normalen Zeiten nach Hause kommt, anstatt früher da zu sein? Da kann man doch gleich noch Unterricht machen! Obwohl man sich ja freut, wenn man eher Schluss hat, ist es mittlerweile zu einem Problem geworden, welches viele betrifft und auf viel Protest stößt.

Und was sagt die Schulverwaltung dazu?

Herr Legies gab uns im Interview einige sehr interessante Antworten zu diesem Thema. Der Auslöser für das ganze Chaos ist der Übergang an den Landkreis. Dadurch wurden unsere Buslinien an die im ganzen Landkreis angepasst. So kann bspw. Barkemeyer nicht mehr auf Wunsch nach der fünften fahren, sondern muss nach der sechsten fahren. Als die Schule noch von der Gemeinde getragen wurde, gab es solche Probleme nicht. Es war alles geregelt, denn man musste ja nur sehen, dass es in der Gemeinde passte, nicht im ganzen Landkreis. So hat man den Salat mit den ganzen Buslinien im Landkreis Oldenburg.

Und wegen der 3./5. Stunde: Es gibt dann immer so viel ungewohntes Chaos, da normalerweise die Schüler gestaffelt nach Hause fahren. Die Schüler der GvZ-Schule haben schon mal nach der 5. Stunde Schluss, dann kommt das normale Schulende nach der 6. Stunde oder nach der 8. Stunde usw. So verteilt sich die Zahl der Schüler den Tag über auf mehrere Busse, nach der 3./5. Stunde gehen aber alle zu den Bussen, die normalerweise über den Tag verteilt nach Hause gehen.

Schön und gut, das hilft uns Schülern aber auch nicht viel, abgesehen davon, dass wir jetzt wissen, bei wem die Eltern sich bei Ausfällen und Verspätungen beschweren müssen: Beim Landkreis.

Mit Weihnachtsspezial!

## Wir blicken zurück

*Das Jahr neigt sich dem Ende zu. Deshalb möchten wir für euch noch einmal das Wichtigste des vergangenen Jahres zusammenfassen.*

Von Samuel Schütz

Zu Anfang des Jahres durfte unsere Schule stolz verkünden, weiterhin ein Prüfungszentrum für das europäisch anerkannte ECDL-Zertifikat zu bleiben. Sogleich konnten zum Ende

des Schuljahres 2017/2018 dreißig ECDL-Zertifikate ausgestellt werden. Es sollte aber nicht bei diesen dreißig Auszeichnungen bleiben. Die Schulsieger des bundesweiten Wettbewerbs „Jugend debattiert“ waren Tim-Luca Riedemann (gegenwärtig in der 10a) und Bente Ahrens (gegenwärtig in der 10b). Auch im Jahr 2018 fand am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium der Känguru Wettbewerb statt, an dem 183 Schüler aus den Jahrgängen 5 bis 10 teilnahmen. Den schulinternen Erdkundewettbewerb konnte der Sieger aus dem Vorjahr, Jendrik Schulte (9c), erneut gewinnen. Wir gratulieren zu diesen Leistungen!

Nicht nur in den kognitiven Leistungsbereichen konnten die Schüler in diesem Jahr glänzen, sondern auch im sportlichen Bereich: Ende Mai nahmen zahlreiche Schüler des DBG am 11. Zehnmeilenlauf teil. Sportlich aktiv waren auch die Teilnehmer der Ski-Exkursion in Österreich aus dem damaligen 9. Jahrgang. Wir hoffen, dass die Teilnehmer im neuen Jahr genauso viel Freude haben werden, wie diejenigen im Schuljahr zuvor. Natürlich fanden auch noch weitere Klassen- bzw. Kursfahrten statt. So haben die Schüler des 8. Jahrgangs, die Latein als 2. Fremdsprache gewählt haben, im April die alte Römerstadt Trier besucht. Zur selben Zeit erkundeten diejenigen, die Französisch gewählt haben, das Loire-Tal und Paris. Knapp einen Monat später, im Mai, fanden sich die Klassen des 11. Jahrgangs auf der „Vocatum“ wieder. Die „Vocatum“ ist eine Berufs- und Studienorientierungsmesse. Rund vier Wochen später fuhren die zehnten Klassen nach Berlin auf Klassenfahrt. Vor Ort wurden unter anderem der Alexanderplatz und das Brandenburger Tor näher in Augenschein genommen. Fast schon gleichzeitig ereigneten sich am DBG die traditionellen Thementage, in denen jeder Jahrgang seinen eigenen Themenschwerpunkt hat. Zum Beispiel fuhren die

achten Klassen ins Klimahaus Bremerhaven. Anschließend wurden am Folgetag kurze Präsentationen oder Plakate angefertigt, um das Gelernte zu verfestigen. Präsentieren, oder besser gesagt vorführen, durften auch die Lehrer. Auf dem Neujahrsempfang der Gemeinde im Januar trat auch unsere geschätzte Lehrerband auf. Etwa fünf Monate später begeisterte die Lehrerband erneut, und zwar auf dem Bühnabend. Überzeugen konnte unter anderem auch die Theater-AG mit ihrer humorvollen Vorstellung, während die Kunst-AG die eigens angefertigten Kulissen stellte und die Technik-AG sich um die technische Umsetzung der Vorstellungen kümmerte. Zehn Tage zuvor durften sich die Jahrgänge sieben bis neun an einer kurzen Vorstellung des White Horse Theatre erfreuen. Das Theaterstück trug den Namen „Two Gentlemen“ und wurde vollständig auf Englisch vorgeführt, was für unsere Mitschüler jedoch kein wirkliches Problem darstellte. Noch als die Klassen dem Theaterstück lauschten, wurden die Container vom Schulhof abtransportiert. Sie haben den Kiosk und die Mensa für einige Jahre beherbergt, aber mit der Errichtung der neuen Sporthalle, in der der neue Kiosk samt Mensa zu finden ist, wurden sie überflüssig. Niemand hat den so plötzlich verschwundenen

Containern wirklich nachgetrauert. Ein Monat verging und den Streitschlichtern schlossen sich sechs neue Streitschlichter an. Noch im selben Monat mussten wir uns von 46 Oberstufenschülern verabschieden, die ihr Abitur bestanden haben. Neben den Abiturienten verließen die Lehrer Herr Hinrichs, Herr Schierlinger, Frau Wehen und Herr Hintz das Lehrerkollegium im Januar. Im Gegenzug durften wir die neuen Lehrkräfte Frau Kubista, Frau van Koll und Herrn Gesierich begrüßen. Im Februar 2019 werden wir leider zwei weitere Lehrer verabschieden müssen, doch dazu mehr in der nächsten Ausgabe.

**Die Redaktion des Dietrichs wünscht frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!**

2019

## i P a d s – Fluch oder Segen?

***Vielleicht habt ihr es schon mitbekommen, dass vielleicht bald in einer Testphase, an der wahrscheinlich die zukünftigen elften Klassen teilnehmen würden, die Einführung von iPads getestet werden soll. Aber überwiegt die Einführung einer iPad-Klasse wirklich dem damit verbundenen Aufwand?***

*Von Lene Böckmann*

Die Kultusverwaltung Niedersachsens bestimmt, dass den SchülerInnen sechs Kompetenzbereiche im Bereich Medien vermittelt werden sollen. Dazu gehören beispielsweise das Recherchieren oder Analysieren im Internet. Im Zuge dieser Bereiche überlegt die Schule, die einen Ausschuss gebildet hat, der sich über das Thema informiert und sich um die Anschaffung kümmert, eine sogenannte iPad-Klasse einzuführen. Das würde zu einem besseren Medienverständnis der SchülerInnen führen, sowie die klasseninterne Kommunikation stark erleichtern. Die SchülerInnen würden das iPad zuhause als ihr privates Gerät verwenden, in der Schule jedoch ausschließlich als Arbeitsgerät. Hierbei ist zu beachten, dass

diese Funktion nur mit Apple-Produkten möglich ist. Um dies regulieren und kontrollieren zu können, ist es jedoch notwendig, ein flächendeckendes WLAN für das gesamte Schulgelände zu schaffen, was noch auf der Checkliste steht. In dem Moment, in dem das iPad dann jeden Morgen in dem WLAN der Schule eingeloggt wird, ist den SchülerInnen ausschließlich der Zugriff auf schulrelevante Informationen möglich. Zudem wäre es möglich, dass die Lehrkraft den Bildschirm der SchülerInnen im Unterricht einsehen kann, um zusätzliche Kontrolle zu schaffen und den SchülerInnen leichter bei Fragen und Problemen helfen zu können. Das mit der sogenannten Classroom-App möglich.

Nach einer Umfrage des Dietrichs, an der die SchülerInnen des DBGs unter anderem abstimmen konnten, ob sie bereits ein Tablet besitzen, kam heraus, dass dies bereits bei 28% der SchülerInnen der Fall ist. Es wäre allerdings nicht möglich, bereits privat angeschaffte iPads zu Arbeitsgeräten umzufunktionieren. Dies liegt daran, dass Apple zwei

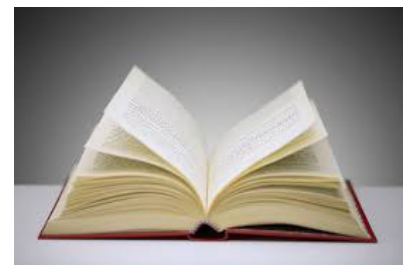


Softwares für ihre Geräte herausbringt. Eine extra für Schulgeräte, die man auch nur als Schule bei mit Apple kooperierenden Firmen erwerben kann, und diejenige, die auf dem normalen Markt erhältlich ist. Man kann die Geräte mit Schulsoftware jedoch am Ende des Abiturs in den normalen Modus umschalten, um danach ein „normales“ iPad zu haben.

Die Anschaffung wäre, falls sie überhaupt stattfindet, für den zukünftigen, jedoch wahrscheinlicher übernächsten 11-ten Jahrgang, sofern alle Rahmenbedingungen (technische Ausstattung der Schule, Beschlüsse in den Gremien, Vorbereitung der Unterrichtenden) erfüllt sind. Einige mögen sich jetzt vielleicht fragen, warum die iPads erst ab der elften Klasse eingeführt werden sollen. Das liegt sowohl daran, dass nach der zehnten Klasse viele

SchülerInnen die Schule wechseln, als auch daran, dass SchülerInnen von Realschulen auf das DBG wechseln, um ihr Abitur zu machen.

Zurzeit laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren: Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen werden informiert und befragt, da eine so bedeutende Entscheidung nur mit gegenseitiger Einverständnis und mit einer deutlichen Mehrheit getroffen werden kann. Jedoch ist, vor allem von Seiten der Schüler, eine positive Stimmung bei ersten kleinen und inoffiziellen Abstimmungen bemerkbar geworden.



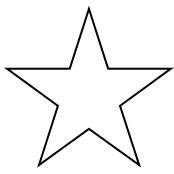
## Die Bibliothek – ein Ort, den jeder kennen sollte

*Von Melissa Hackfeld-Schulz*

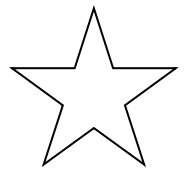
Eine Bibliothek ist dazu da, dass man sich informieren, lernen oder einfach nur entspannen kann. Das sind auch die Aufgaben unserer Schülerbibliothek, die sich im grünen Flur befindet. Hier kann man sich auf Referate vorbereiten oder einfach nur ein Buch lesen. Es gibt die unterschiedlichsten Richtungen von Büchern in der Bibliothek: Von Sachbüchern und Lexika bis hin zu Romanen und Comics. Unsere Bibliothek ist mit fast allem ausgestattet. Frau Rohe, die seit dem letzten Schuljahr mit Frau Wüllner für die Bibliothek zuständig ist, sagte: „Die Bibliothek ist für alle da,

denn sie ist ein Rückzugsort, an dem das Lesen und Vorstellen von Geschichten nicht verlernt wird.“ Das ist wichtig, denn in unserer zunehmend digitalen Welt wird das Lesen immer mehr verdrängt, denn von vielen Büchern gibt es Verfilmungen. Die zeigen zwar den groben Inhalt des Buches, dennoch sind oft ganze Teile eines Buches verändert oder gar nicht zu sehen.“

Die Bibliothek hat Montag, Mittwoch und Freitag in der 2. Pause geöffnet, also kann man sich dann in der Bibliothek umsehen. Dazu wurde sie vor den Sommerferien umgeräumt und aussortiert. So kann man sich in der neu gestalteten Bibliothek gut zurechtfinden und das Angebot der Schulbibliothek nutzen.



# Es weihnachtet...



## Die Erleuchtung in den Klassenräumen

**Seid ihr in eurer Klasse auch schon total in Weihnachtsstimmung? Wenn nicht, sind hier ein paar Klassen, an denen ihr euch ein Beispiel nehmen könnt.**

*von Hede Böckmann und Mai-Linh Ngo*

Habt ihr in eurer Klasse eine Lichterkette oder vielleicht einen geschmückten Tannenbaum oder einfach gar keine Dekoration? Diese Klassen haben gleich mehrere Lichterketten und noch viel mehr...

Die **Klasse 10b** zum Beispiel hat neun Lichterketten in ihrem Klassenraum und einen geschmückten Plastik-Tannenbaum, der letztes Jahr auch schnell noch im Mai als Maibaum genutzt werden konnte. Außerdem wurde eine Ecke mithilfe einer blauen Lichterkette in einen Bereich für HSV-Fans umfunktioniert – ganz zur Freude von Herrn Büselmann, dem HSV-Sympathisanten.

Die **8d** hat in ihrem Klassenraum einen echten kleinen Tannenbaum mit kleinen bunten Kugeln, eine kleine Lichterkette und Lametta an dem Lehrerpult.

In der **10a** steht auch ein kleiner Tannenbaum mit

sensationellen zwei Kugeln und einer Lichterkette. Lametta über der Tür und auf der Fensterbank darf natürlich auch nicht fehlen.

Die **8c** hat ihren Raum auch schön dekoriert, indem sie selbstgebastelten Weihnachtsschmuck an die Fenster gehängt hat und eine Lichterkette und einen kleinen Weihnachtsmann von der Decke hängen lässt. Außerdem haben sie einen kleinen geschmückten Tannenbaum.

Vielleicht inspirieren euch diese Klassenräume für das nächste Jahr oder vielleicht auch für zu Hause.

Frohe Weihnachten wünscht euch die Dietrich-Redaktion!

## **Für euch in Aktion – die Dietrich-Redaktion:**

*Nadine Al-Rammahi  
Hurriya Bibo  
Hede Böckmann  
Pia Clasen  
Lene Böckmann  
Melissa Hackfeld-Schulz  
Le Vy Hoang  
Julius Kettler  
Svenja Müller  
Carrie Neels  
Mai Linh Ngo  
Sina Petzold  
Swana Raschtuttis  
Jendrik Schulte  
Samuel Schütz  
Alexander Tenkhoff  
Adrian Wilmsmann*

## Witze zum

### Todlachen :)

Fragt eine Gans die andere:

„Glaubst du an ein Leben nach Weihnachten?“

Was braucht ein Blinder im Schwimmbad?

Einen Seehund

Laufen zwei Kelten durch einen Schneesturm. Sagt der eine: „Scheiß Kälte.“

Sagt der andere: „Selber scheiß Kelte!“

Was machen zwei wütende Schafe?

Sie kriegen sich in die Wolle.

Nachricht an den Typen der meine Daunenjacke geklaut hat:

„Du kannst dich warm anziehen.“

Wie war die Stimmung in der DDR?

Ziemlich in Grenzen

Anton findest du, dass ich eine gute Mutter bin?

Ich heiße Paul...

Sagt eine Kerze zur anderen: was machst du heute Abend?

Sagt die andere: Ich gehe aus.

# 10 interessanteste Fakten über Weihnachten

**Weihnachtliche Stimmung, überall duftet es nach Plätzchen und Tannenzweigen. Hier kommen zehn verrückte Fakten über die besinnlichste Zeit des Jahres.**

*Von Svenja Müller*

**Die Tradition der Weihnachtsgeschenke** reicht bis zu den alten Römern zurück, die sich durch gegenseitige Gaben Glück für das neue Jahr erhofften. Die Bescherung unter dem Tannenbaum, wie wir sie heute kennen, ist allerdings erst im 18. Jahrhundert entstanden. Früher sollten die Gaben auch eher einen pädagogischen Aspekt erfüllen, um die Kinder für ihr gutes Verhalten zu belohnen.

**Ist Rudolf mit der roten Nase eine Rentier-Kuh?** Die berühmten Geweihtreier müssten eigentlich weiblich sein, denn Fakt ist: Jedes Jahr werfen die männlichen Rentiere ihre Geweihe ab, nur die Kühe behalten ihre stolze Pracht noch bis ins Frühjahr.

**Woher kommt eigentlich der Spekulatius?** Eine mögliche Verwandtschaft besteht zu dem ostfriesischen Wort „Spikelätsje“. Das wiederum hat seinen Ursprung im niederländischen „speculatie“, was im 18. Jahrhundert plastisch geformtes Zuckerwerk beschrieb. Andere Quellen führen den Namen auf „Speculator“ zurück, wie der heilige Nikolaus auch genannt wurde. Traditioneller Backtag für die leckeren Kekse aus würzigem Mürbeteig soll früher nämlich der sechste Dezember gewesen sein.

**Weihnachtssterne:** Die hübsche Zierpflanze mit den leuchtend roten Blättern ge-

hört zu den Wolfsmilchgewächsen. Das bedeutet: Der im Pflanzenkörper gespeicherte Milchsafte ist leicht giftig und kann zu Hautreizungen führen. Aber keine Sorge, die gefährlichen Bestandteile des Weihnachtssterns, die sogenannten Diterpene, sind nur in wildwachsenden Pflanzen vorhanden. Funkelnde Exemplare aus dem Blumengeschäft können bedenkenlos gekauft werden.

**Wer erfand eigentlich den Weihnachtsmarkt?** Das besinnliche Markttreiben verdanken wir dem sächsischen Kurfürsten Friedrich II. (1412-1464). Er schenkte seinem in Dresden lebenden Bruder Sigismund 1434 „am Tag vor dem Heiligen Christabend“ einen eintägigen Fleischmarkt. Dieser kam beim Volk so gut an, dass er jedes Jahr wieder stattfand und immer größer wurde.

**Kerzen:** Vor 3000 Jahren tauchten die Bewohner des Orients Stroh in Fett, um eine andauernde Lichtquelle zu erzeugen, doch dies stank ziemlich. Seit dem 2. Jahrhundert nach Christi verwenden die Römer niedrige Tageslichter, aber erst als der Franzose Jules de Cambacérès um 1828 den geflochtenen Docht entwickelte, fand die Kerze zu ihrer heutigen Form.

**Gab es früher mehr Lametta?** Der glänzende Baumschmuck ist in den vergangenen 20 Jahren um fast 70 Prozent gesunken. Lametta kommt übrigens vom italienischen Wort „Lama“, das Metallblatt bedeutet. Die Glitzerfäden sollen Eiszapfen darstellen.

**Weihnachtsbäume:** Heute gehört eine schön geschmückte Nordmanntanne – oder ein ähnlicher Nadelbaum – zum Fest der Liebe dazu. Dabei war der erste deutsche Weihnachtsbaum viel exotischer. 1570 stand im Bremer Zunfthaus der Handwerker eine Dattelpalme. Diese wurde mit kleinen Köstlichkeiten geschmückt und nach den Feiertagen gemeinsam geplündert.

**Jesus wurde gar nicht an Heiligabend geboren:** Wenn wir uns nach dem Forschungsergebnis australischer Astronomen richten, würden wir Heiligabend eigentlich im Sommer feiern. Die errechneten nämlich, wie die Sterne vor rund 2000 Jahren über dem Heiligen Land standen. Ihre Daten verglichen sie mit entsprechenden Angaben aus der Bibel. Fazit: Maria müsste das Jesuskind am 17. Juni zur Welt gebracht haben.

**Wie feiern eigentlich andere Nationen Weihnachten?** Die Schweden feiern zum Beispiel einen Ziegenbock. Ursprünglich stand die aus Stroh gemachte Figur, der „Julbock“, für reiche Ernte. Mittlerweile steht der rund 13 Meter hohe Julbock auf dem Schlossplatz in Gävle im Guinness-Buch der Rekorde. Kleinere Varianten schmücken den heimischen Weihnachtsbaum. Andere Länder, andere Sitten. Das gilt auch für die Isländer. Denn seit Jahrhunderten bringt dort nicht etwa ein Weihnachtsmann die Geschenke, sondern 13 Weihnachtszwerg. Vom 12. bis zum 24. Dezember kommt jeden Tag ein anderer, deshalb hat der isländische Adventskalender auch nur 13 Fenster.



# Der Brexit und die aktuelle politische Lage im Vereinigten Königreich

**Bei einem Referendum des Vereinigten Königreichs am 23. Juni 2016 stimmten 51,89 % der Wähler für den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union. Dieser Austritt wird auch als Brexit bezeichnet.**

*Von Jendrik Schulte*

Ende November wurde mit den Vertretern der EU ein Vertrag ausgehandelt, welcher die Beziehungen zwischen Großbritannien und der EU nach dem Brexit, der für März 2019 vorgesehen ist, regelt. Es besteht die Frage, wie der Austritt stattfinden soll. Zur „Auswahl“ stehen ein „harter Brexit“ oder ein „weicher Brexit“. Ein „harter Brexit“ würde einen Austritt ohne Abkommen bedeuten, sodass Großbritannien ohne geregelte Handelsbeziehungen mit der EU austreten würde. Ein „weicher Brexit“ würde einen Austritt mit geregelten Handelsbeziehungen bedeuten, sodass Großbritannien nun nicht mehr zum EU-Binnenmarkt gehören würde, sondern ein Freihandelsabkommen mit der EU verhandelt werden müsste. Möglich ist neben einem harten oder weichen Brexit auch ein neues Referendum, das viele Bürger Großbritanniens mittlerweile befürworten. Außerdem wäre eine Neuverhandlung des Deals möglich. Jedoch ist dies eher unwahrscheinlich, da die EU das Abkommen nicht neu verhandeln will.

Nach der Aushandlung des Deals mit der EU muss das bri-

tische Parlament diesem zustimmen. Dies gilt allerdings als unwahrscheinlich, da viele Abgeordneten des Parlaments mit dem Abkommen nicht einverstanden und dementsprechend unzufrieden sind. Wird einem solchen Deal also nicht zugestimmt, tritt das Vereinigte Königreich ohne Abkommen aus.

Zudem gab es in der letzten Woche ein Misstrauensvotum gegen die britische Premierministerin Theresa May. Diese Abstimmung hatte die Absicht, sie aus ihren Ämtern zu entheben. Allerdings stimmte eine Mehrheit der Abgeordneten dagegen. May bleibt also sowohl Chefin ihrer Partei, als auch Premierministerin ihres Landes. Dennoch geht sie in ihrer politischen Position stark geschwächt aus dem Votum hervor.

Es wird spannend zu beobachten sein, wie sich die Verhandlungen weiterhin entwickeln und ob bzw. wie Großbritannien rechtzeitig Ende März nächsten Jahres aus der EU austritt.

# Diese AG ist preisverdächtig

*von Hede Böckmann  
und Julius Kettler*

Es gibt eine neue AG und zwar die Geschichts- AG von Frau Peters, die immer dienstags in der 7. und 8. Stunde stattfindet. In der AG macht man bei dem Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten mit. Das diesjährige Thema ist Krise, Umbruch und Aufbruch. Am Ende muss man seinen geschichtlichen Beitrag einsenden und mit ein bisschen Glück, gewinnt man vielleicht sogar einen Geldpreis.

Auf die Frage, warum sie die AG machen wollte, antwortete Frau Peters, dass sie super interessierte Schüler habe, die sich auch außerhalb der Schulzeit mit der Region oder der eigenen Familiengeschichte beschäftigen. Außerdem wolle sie die AG auch im nächsten Jahr wieder anbieten.

Lara Henning, eine Teilnehmerin der AG, verriet dem Dietrich, dass Frau Peters in der Klasse Werbung gemacht habe. Außerdem würde Lara sich auch allgemein für Geschichte interessieren und die AG auch noch einmal anwählen würde.

## Ein neues Jugendzentrum am DBG

Wusstet ihr schon, dass neben der Mensa ein neues Jugendzentrum gebaut werden soll? Die Planung soll wahrscheinlich schon dieses Jahr anfangen und nächstes Jahr soll angefangen werden zu bauen. Dafür soll aber in absehbarer Zeit das alte Jugendzentrum abgerissen werden.

# Die Studienfahrt nach Lissabon

Vom 15. bis zum 19. Oktober war unser 12. Jahrgang auf einer Studienfahrt in Lissabon. Genau wie in den letzten Jahren machte auch dieses Jahr die 12. Klasse wieder eine Studienfahrt. In den vergangenen Jahren führte es die Oberstufenschüler nach Prag, Irland oder Barcelona. Dieses Mal ging es nach Lissabon (Portugal).

Von Vy Le Hoang

Vor der Fahrt haben sie sich gutes Wetter, jede Menge gute Laune, eine gute Zeit und eine Abwechslung zum Schulalltag erhofft. Bevor Sie aber in Lissabon angekommen sind, mussten die Schüler eine Busfahrt nach Hamburg und einen langen Flug über sich ergehen lassen. In Lissabon angekommen haben sie morgens mit den Lehrern das ganze Programm durchgearbeitet, so zum Beispiel eine Stadtführung zu Fuß oder eine Bustour durch die Umgebung. Außerdem haben sie sich die Stadt individuell nach den Referatsthemen, die sie im Voraus ausgesucht haben, angeguckt. Abends und mittags konnten sie ihre Zeit relativ frei und selber gestalten. Für viele von ihnen war es das Highlight abends, Rooftop-Bars zu besuchen und sich die Stadt mit den ganzen Lichtern, den Menschen und dem Meer anzuschauen. Nach den vollen vier Tagen in Lissabon hat sich der 12. Jahrgang wieder auf den Weg nach Hause gemacht und ist am Sonntagnachmittag wieder zu Hause angekommen.

Von der Fahrt haben sie viele Sachen gelernt und mitgenommen. Zum Beispiel hat Nico Fabian gelernt, wie man mit Google Maps umgeht und Tim Fabian hat mitgenommen, dass man sich, wenn man auf so eine Fahrt oder generell in den Urlaub fährt, nicht so viel vorplanen, sondern eher alles auf sich zukommen lassen sollte.

**„Rückblickend hätte ich lieber Deutsch durch Spanisch ersetzt“**

*Frau Kubista im Interview*

**Der Dietrich:** Wären Sie keine Lehrerin geworden, was wären Sie dann geworden?

**Frau Kubista:** Also, ich hätte mich eher in Richtung Hotel-Management, Tourismus-Management interessiert. Ich wollte schon immer irgendwas mit Englisch machen. Es war mir immer ganz wichtig, einen Beruf auszuüben, bei dem ich Englisch sprechen kann.



**Der Dietrich:** Hätten Sie rückblickend zum Unterrichten andere Fächer gewählt als Englisch und Deutsch?

**Frau Kubista:** Die Korrektur ist in Deutsch immer sehr aufwendig, man sitzt lange da und liest. Rückblickend hätte ich lieber Deutsch durch Spanisch ersetzt. Das wäre so mein einziger Gedanke.

**Der Dietrich:** Waren die Fächer, die sie heute unterrichten, früher auch ihre Lieblingsfächer?

**Frau Kubista:** Ja, absolut.

**Der Dietrich:** Was hat sie dazu bewegt, Lehrerin zu werden?

**Frau Kubista:** Also, ich habe in der 11. Klasse angefangen, Nachhilfe zu geben, nur so nebenbei. Und dann habe ich gemerkt, dass es mir eigentlich Spaß macht, anderen das rüberzubringen. Dann hat sich das dann irgendwie so ergeben, dass ich Lehrerin wurde.

**Der Dietrich:** Seit wann ungefähr sind Sie denn schon Lehrkraft?

**Frau Kubista:** Ich habe die Ausbildung 2009 bis 2011 gemacht und seitdem bin ich im Schuldienst.

**Der Dietrich:** Wie ermutigen Sie ihre Schüler im Unterricht mitzuarbeiten?

**Frau Kubista:** Ich versuche selbst immer mit Freude bei der Sache zu bleiben. Ich versuche zu vermitteln, dass es Spaß macht, es sich auch wirklich lohnt, in Englisch und in Deutsch dabeizubleiben, weil das ja auch etwas ist, was man später immer mal brauchen kann.

**Der Dietrich:** An welchen Schulen haben Sie denn schon zuvor unterrichtet?

**Frau Kubista:** Ich war schon an verschiedenen Gymnasien in und um Nürnberg, da habe ich nämlich meine Ausbildung gemacht. Und die letzten Jahre war ich am Ulrichs-Gymnasium in Norden in Ostfriesland.

**Der Dietrich:** Frau Kubista, wir danken Ihnen für das Gespräch.

# Der Dietrich hat gefragt – ihr habt geantwortet!

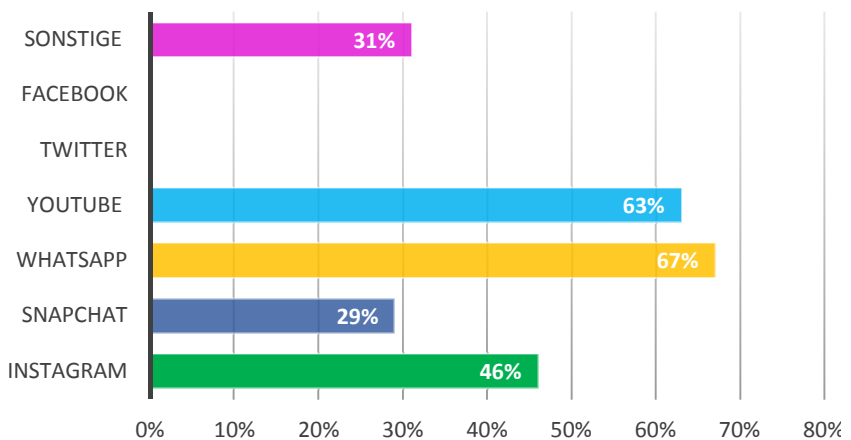
Der Dietrich hatte Mitte November einen Umfragelink an die gesamte Schülerschaft geschickt, da wir wissen wollten, wie es mit eurer Mediennutzung aussieht. Erfreulicherweise haben knapp 160 Schüler teilgenommen. Hier sind die Ergebnisse.

*Von Hurriya Bibo*

## Wie lange benutzt du dein Handy am Tag?

Fast die Hälfte der Befragten benutzt ihr Handy zwei bis drei Stunden am Tag. Danach folgen die 26% der Leute, die ihr Handy 4-5 Stunden am Tag benutzen. Abschließend folgen die Leute, die ihr Handy mehr als fünf Stunden (12%) oder weniger als eine Stunde (13%) benutzen.

## Welche Apps benutzt du am häufigsten?



## Wärst du bereit, dein Handy für eine Woche oder länger abzugeben?

Die Hälfte der Befragten wäre bereit, ihr Handy für eine Woche oder länger abzugeben. Die Leute, die ohne ihr Handy nicht überleben würden, sind 31%. Die letzten 20% waren sich nicht ganz sicher, ob sie überleben würden und haben deshalb mit „vielleicht“ abgestimmt.

## Verrückte Rekorde der Tierwelt

### Schneller als die Polizei erlaubt!

*Von Alexander Tenkhoff*

Die schnellsten Tiere der Welt in verschiedenen Kategorien: Ein Wanderfalke im Sturzflug ist beinahe so schnell wie ein Formel-1-Rennwagen. Und auch der Gepard, das schnellste Landtier, wäre vermutlich zu schnell für einen gewöhnlichen Geschwindigkeitsmesser.

| Kategorie                            | Sieger                  | Geschwindigkeit         |
|--------------------------------------|-------------------------|-------------------------|
| Schnellster Vogel (im Sturzflug)     | Wanderfalke             | 322 km/h                |
| Schnellster Vogel (beim Fliegen)     | Graukopfalbatros        | 127 km/h                |
| Schnellstes Landtier (Kurzstrecke)   | Gepard                  | 90-120 km/h             |
| Schnellster Fisch                    | Fächerfisch             | 75-110 km/h             |
| Schnellstes Säugetier (beim Fliegen) | Bulldoggfledermaus      | 96 km/h                 |
| Schnellstes Landtier (Langstrecke)   | Mexikanischer Gabelbock | 88 km/h                 |
| Schnellster Vogel (beim Laufen)      | Strauß                  | 70 km/h                 |
| Schnellster Hund                     | Windhund                | 70 km/h                 |
| Schnellster Hase                     | Feldhase                | 70 km/h                 |
| Schnellster Meeressäuger             | Orca                    | 65 km/h                 |
| Schnellstes Beuteltier               | Känguru                 | 64 km/h                 |
| Schnellstes Insekt (beim Fliegen)    | Edellibelle             | 50 km/h                 |
| Schnellste Robbe                     | Kalifornischer Seelöwe  | 40 km/h                 |
| Schnellster Vogel (im Wasser)        | Eselspinguin            | 36 km/h                 |
| Schnellstes Reptil (im Wasser)       | Lederschildkröte        | 35 km/h                 |
| Schnellstes Insekt (beim Laufen)     | Sandlaufkäufer          | 9 km/h                  |
| Schnellster Seestern                 | Sonnenstern             | 3 m/Minute bzw. 180 m/h |